

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
14 (1900)**

13 (17.1.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-262664](#)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktäglichen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“, erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und feierlichen Feiertagen. — **Monatsabonnementpreis** pro Monat inkl. Briefporto 70 Pf. bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 5548), vierfachlich 210 Pf., für 2 Monate 140 Pf., monatlich 70 Pf. zzgl. Briefporto.

**Redaktion und Expedition:**  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Anschluß Nr. 58.

**Abfertige werden die fünfgepaßten Corpssäcke oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Überbeladungen entsprechendes Rabatt. Schwieriger Tag nach höherem Tarif. — Abfertige für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. —**

**Ölgerne Abfertige werden früher erbeten.**

Nr. 13.

Bant, Mittwoch den 17. Januar 1900.

14. Jahrgang.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Zum Präsidenten der Seehandlung ist gutem Vernehmen nach als Nachfolger des Freiherrn von Zeitz der Geh. Oberfinanzrat und vortragender Rat im Finanzministerium Herr Havemann ernannt worden.

Die zur Disposition gestellten Landrechte sollen, wie die „Deutsche Tageszeitung“ meldet, baldmöglichst wieder angezeigt werden.

Über die Entwicklung des Arbeiterversicherung im deutschen Reiche veröffentlicht das Reichsversicherungsamt in der letzten Nummer seines Amtsblattes eine Zusammenstellung nach den neuen endgültigen Zahlen. Anlass dazu gibt das Inkrafttreten des neuen Invalidenversicherungsgesetzes, das einen besonderen Markttheil bildet. Nach der Zusammenstellung giebt es 22 672 Rentenklassen, die 8 805 685 Mitglieder befreien. Berufsgenossenschaften sind 65 gewerbl. und 40 landwirtschaftl. mit zusammen 16 716 000 Versicherten vorhanden. Die 31 Versicherung-Anstalten, aus denen 12 659 600 Versicherte, an Einschätzungen gelten, sind in den Jahren 1885 bis 1899 von sämmtlichen genannten Instituten rund 2413 000 000 M. gewahrt worden, wovon 1 099 000 000 M. als von den Arbeitern und 1 164 000 000 M. als vom Reichsversicherungsfonds aufgebracht worden sind. Beim ersten Wahlen Ende 1898 die Versicherungsanstalten 672 Millionen Mark, die Berufsgenossenschaften 161/2 Millionen Mark und die Krankenkassen Ende 1897 146/2 Millionen Mark. Die Unfallversicherung leistete in den Jahren 1885 bis 1897 insgesamt 366 715 511 Mark an Entschädigungen, brauchte während der Zeit aber 89 248 026 M. für die Verwaltung. Die niedrigsten Ausgaben für die Verwaltung brauchte die Krankenversicherung. Bei einer Entschädigungsleistung von 1 208 590 725 Mark in den Jahren von 1885 bis 1897 brauchte sie nur 76 709 000 M. für Verwaltungszwecke. Bei jeder Versicherungsart haben sich die Entschädigungsätze (im Verhältnis zur Zahl der Versicherten) jedes Jahr vermehrt, auch sind die Kosten für den einzelnen Fall ständig gestiegen. — Wenn man so die Leistungen in den summirten runden Summen nimmt, sehen sie recht groß aus, sobald man über die Zahl der Arbeiter dagegen hält, sind sie doch nur winzige kleine Betühungen, die die Verhügungen zwar verhindern, den Hunger aber nicht fernhalten.

Königlich Peters wird wieder einmal unveröffentlicht. Er hat an Genossen folgendes offenes Brief gerichtet: Sie haben in der Reichstagssitzung vom 13. März 1896 behauptet: 1. Ich hätte am Altimondharo einen Diener und eine Kontubine von mir aufzuhängen lassen, weil sie gleichzeitigen Umgang mit einander getrieben hätten. 2. Ich hätte diese Thotschaft in einem Briefe an Bischof Tucher selbst zugegeben. Wie Sie nun mehr längst wissen, sind diese Behauptungen unwahr gewesen. Ich fordere Sie hierdurch auf, mir den Mann zu nennen, welcher Ihnen diese Sachen aufzubunden hat, damit ich ihn zur Rechenschaft ziehen kann, da Sie selbst sich hinter Ihrer Unverlässlichkeit als Reichstagabgeordneten verbreiteten, um der Verantwortung für Ihre Auszehrungen zu entgehen. Sie würden im Erthum sein, wenn Sie glaubten, daß ich beachtigte, diese Angelegenheit auf sich berufen zu lassen. Ich würde meine Ausforderung früher an Sie gerichtet haben, wenn ich nicht in Südafrika beschäftigt gewesen wäre. — Es scheint, daß die Beschäftigung in Südafrika die Freiheit zu ganz besonderer hoher Entwicklung bringt, denn eben weil alle die von Hebel und Tagelicht gezogenen Heldenleben des Peters erwiesen wurden, jagte man ihn aus dem Staatsdienste.

Die Dänenbekämpfung im nördlichen Schleswig ist die wunderbarsten Blätter. Wie der „Vorwärts“ schon berichtete, wurde im Dezember der Stichwahl eines dänisch gebliebenen Nordschleswigers aus Preußen aufgewiesen, obwohl er selbst nicht in der geringsten Weise an der dänischen Agitation sich beteiligt hatte. In Dänemark jedoch wurde der Ausgewiesene auch

nicht aufgenommen, weil er kein dänischer Staatsangehöriger ist. Nun machte der Ausgewiesene wieder Antritt und wurde in Preußen bei seiner Ankunft erst sofort genommen, dann aber bis zur gerichtlichen Entscheidung dieser Angelegenheit frei gelassen. Wie nun die „Schleswigschen Grenzen“ meldet, ist dies für die norddeutsch-württembergischen Opantantenförderer so wichtige Frage in einer Inspektion vom Sonderburger Schöffengericht entschieden. Der Ausgewiesene wurde wegen überlaufender Rückkehr nach Preußen zu einer Woche Haft verurteilt. Zumal liegen also die Dinge auf Grund dieses Gerichtsentscheidens so, daß die in Preußen geborenen Opantantenförderer weder in Preußen noch in Dänemark hemmungslos freizügig sind. Der Grundhalt der Regierung ist, daß sie das Recht habe, die in Frage kommenden Personen von der heimatlichen Stube, aus dem Lande, in dem sie geboren und groß geworden, fortzuweisen, ist also zu Recht bestehend angesehen worden. — Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die höheren Gerichtsinstanzen sich auch noch mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

### Dänemark.

Die dänischen Stadtrathswahlen sind nun abgeschlossen und das Endresultat ist das folgende: Von den 396 Stadtrath-Wählern im Lande sind nun 187 befürwortet mit „Rechten“, Moderaten, Bürgerpartei, Unpolitischen etc., 209 mit Demokraten, wovon 152 Radikale und 57 Sozialdemokraten (in 26 Städten). 1894 wurden nur 10 Sozialdemokraten in 8 Städten gewählt. Sozialdemokratische Minoritäten wurden damals in 26, jetzt in 27 neben den mit Majoritäten erzielt. In den 53 Städten wurden im ganzen ja 25 000 sozialdemokratische Stimmen abgegeben.

### Australien.

Malicott hat von Wellington auf Neuseeland aus Ende November an die Großmächte England, Deutschland und die Vereinigten Staaten Einsprüche gegen die Neuregierung der Verhältnisse auf Samoa gerichtet. Samoa sei aus sich selbst heraus wohl in Stande, sich gut zu regieren, nur müssten die Herren Konföderation bei ihrem Leisten bleiben und sich nicht in die inneren Regierungssachen einmischen wollen. Die sogenannte Kolonialisierung habe das Volk durch Krankenhäuser, geistige Gewürze etc. mitgenommen. Eine besondere Verwahrung gilt der Thätigkeit der Missionare, die religiösen Kriege gefäßt hätten. Sie lebten bei aller möglichen Bequemlichkeit in eigenen Häusern, zwangen den Samoanern für schweres Gold Bibeln und Gebetbücher auf, verunreinigten ehrliche Sammlungen u. s. w.

### Asien.

Erhebliche Beunruhigung zeigt sich unter den Engländern in Indien über die Absichten Russlands. So wird der „Daily Mail“ aus Kalutta gefährdet: „Ich habe guten Grund, zu glauben, daß die indische Regierung kürzlich außerst beunruhigende Nachrichten bezüglich der Truppenbewegungen Russlands erhalten hat. Während die amtliche Erklärung, daß gegenwärtig in Afghanistan die Situation nicht zur Beunruhigung Anlaß gäbe, vollkommen richtig ist, so ist es nicht gleich richtig, wenn von Persien dasselbe zu behaupten. Russland weiß wohl, daß ein Angriff gegen Indien vorzugehen, mit dem feindlichen Perlen im Rücken, Wabuwan wäre, und demgemäß nimmt es nun die durch unsre Verstärkung im Transvaal gebotene Gelegenheit wahr, seine Rüttungen zu kräftigen und seine Vorposten an die persische Grenze vorzuschieben. Wenn seine Pläne etwas weiter gefeit sein werden, wird Rusland wahrscheinlich an der afghanischen Grenze demonstrieren, in der Hoffnung, den ganzen Nordosten Indiens in Aufzug zu bringen. Zu gleicher Zeit wird es mit allen Küste Perlen ansetzen, wobei Deutschland wahrscheinlich in Erwägung der zu erhaltenden Eisenbahn-Konstellation ihm seine Unterstützung angedeihen lassen wird. Man sollte sich wünschen, daß während des Sudankrieges von 1884 Rusland von dem Weltkrieg ergriffen und während des englisch-französischen Krieges mit China im Jahre 1885 das Territorium am unteren Amur und Ussuri anmette, während die Erwerbung von Port Arthur das Resultat des chinesisch-japanischen Krieges war. Die

indische Regierung ist auf alles Kommende völlig vorbereitet und Lord Curzon ist zweifellos der Mann, einem plötzlichen Ereignis entgegnetreten. Ein großer britischer Sieg in Südostasien würde die Lage bedeutend verbessern.“

### Der Krieg zwischen England und den Surenstaaten.

Die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Bepreisung und zum Abschluß einer internationalen Seerechtskonvention wird, wie der „Post-Ztg.“ aus der Londoner „Standard“ meldet, erwogen. Die Regierungen mehrerer Mächte trafen bereits die notwendigen Vorbereitungen. Der deutsche Kaiser solle der eigentliche Urheber dieser Idee sein.

Die Schlagnahme amerikanischen Mehl's ist nach einer Newyorker Mitteilung des „Wolff'schen Büros“ von der englischen Regierung bis jetzt noch nicht freigegeben, da sie an dem Standpunkt festhält, daß Mehl zwar im Allgemeinen Rechtsträger ist, aber doch dann als solche zu deachten sei, wenn es zur Verjüngung des feindlichen Heeres dienen sollte. Indolsgedenken sind die Verhandlungen zwischen Washington und London noch nicht abgeschlossen.

Ein argentinischer Dampfer, der eine Ladung Schwefel an Bord hatte, ist, wie der „Daily Telegraph“ aus Port Elizabeth meldet, von einem englischen Kreuzerfisch geschlagen worden.

Die Freigabe des „Bundestrals“ soll nach den Telegramm der Münchner „Allgemeinen Zeitung“ aus Berlin die Regierung in sehr entschiedener Sprache verlangt haben unter dem Hinweise, daß jeder Tag der weiteren Verzögerung die Entschädigungsumme erhöhe.

Die Macht der Buren wird in den Kreisen der Transvaal-Gesellschaft in Brüssel gegenwärtig einschließlich der Afrikaner und einiger fremden Legionen auf 100 000 Mann geschätzt.

Lieutenant o. B. Brügelius ist, wie der „Straubinger Post“ aus Karlsruhe mitgetheilt wird, in Transvaal zum Kommandeur einer Batterie der Buren-Artillerie ernannt worden. Brügelius hat befamiliert den Mechaniker Siepmann erlochen.

Das Vorgehen der Engländer in der Delagoabai zur Verhinderung der Einfuhr für Transvaal beschäftigt die Transvaal-Regierung mit Gegenmaßregeln gegen die Gefangenen.

Die sogenannte Kolonialisierung habe das Volk durch Krankenhäuser, geistige Gewürze etc. mitgenommen. Eine besondere Verwahrung gilt der Thätigkeit der Missionare, die religiösen Kriege gefäßt hätten. Sie lebten bei aller möglichen Bequemlichkeit in eigenen Häusern, zwangen den Samoanern für schweres Gold Bibeln und Gebetbücher auf, verunreinigten ehrliche Sammlungen u. s. w.

Ein Friedensbild vom Kriegsschauplatze meldet das Reuter'sche Bureau aus Steckborn vom Sonnabend, Dreiundhundert Buren rückten gegen das Lager der englischen Kolonialtruppen am Virdo-River vor; die Buren hatten Granaten, die sich und erstickten die Feldkrüppel innerhalb einer Entfernung von 2 Meilen vom Lager ab. Die im Lager befindliche Truppe war zu schwach, um einzutreten.

Das englische Kriegsschiff „Penelope“ in Capstadt, an dessen Bord gefangene Buren und auch der Führer des deutschen Corps, Oberst Schiel, interniert sind, ist durch Feuer unbegängt verloren worden. Dadurch, daß die Valdemar-magazine mit Wasser überschwemmt wurden, wurde das Schiff vor vollständiger Zerstörung bewahrt. Über die Rettung der Gefangenen enthält das Wolff'sche Telegramm aus London keine Mitteilungen.

Das belgische Ambulancercorps vom Dampfer „Hercules“, das aus 60 Personen besteht, kam nach einer „Times“-Meldung, in Lourenço Marques an und ging am Donnerstag Abend mit dem Sonderzug nach Pretoria ab.

### Parteinaachrichten.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion schaffte sich in ihrer letzten Sitzung, auf Anregung von Seiten des Parteivorsitzenden, mit der Frage: ob durch Aufhebung des Koalitionsverbotes für politische Parteien zur Abänderung und Umgestaltung der Parteidorganisation gegeben sei? In der sehr lebhaft geführten Debatte trat übereinstimmend die Ansicht zu Tage, daß für eine durchgreifende Umgestaltung

der Partei-Organisation ein Bedürfnis bisher nicht zu Tage getreten sei. In den einzelnen Ländern, wo das Koalitionsverbot schon früher aufgehoben worden ist, oder wo es überhaupt in Gültigkeit war, haben die Genossen sich selbständige Landesorganisationen geschaffen, die sich mehr oder minder bewährt haben und die von Seiten der Gesamt-Partei zu ändern kein Bedürfnis vorliegt. Daselbe trifft zu für die einzelnen Provinzialorganisationen. Wo die Genossen von der durch die Befestigung des Koalitionsverbotes geschaffenen größeren Bewegungsfreiheit noch keinen Gebrauch gemacht und die bisherigen Einrichtungen — Trennung der lokalen Organisation von der Vertrauensperson — noch aufrecht erhalten werden, wohl lokale Gründe dafür maßgebend sein. Ein gesetzlicher Zwang für eine solche Trennung liegt nicht mehr vor. Wenn deshalb die Partei-Vorläuferin die Führung der allgemeinen Parteidienste, die bisher den Vertrauenspersonen oblagen, selbst übernehmen und führen wollen, so darf es dazu nur eines entsprechenden Beschlusses. Das Notwendige der öffentlichen Parteidienstes zur Erledigung der Parteidienste: Wahl der Vertrauensperson und event. Delegierten, Parteidienstverträge, Bezeichnung von Parteidienstkonferenzen u. bedarf es also nicht mehr. Alle diese Parteidienstes können, wenn die Genossen dies wünschen, in Zukunft in geschlossenen Vereinbarungskommunionen vereidigt werden. Freilich werden bei einem solchen Vorgehen in einer Reihe von Staaten, insbesondere in Preußen, die Frauen von diesen Versammlungen ausgeschlossen sein. In Orten, wo die Frauenbewegung von irgend einem nennenswerten Bedeutung ist, wird es sich also empfehlen, an der bisher gebrauchten Praxis festzuhalten. Ob es möglich sein wird, in Zukunft die Parteidienstes kräftiger zu gefallen, darüber waren die Meinungen geteilt. Daß es mindestens wünschenswert wäre, die jetzige lose Gestaltung fester zu führen, wurde allseitig zugegeben, aber die große Mehrheit war der Ansicht, daß jeder derartige Vertrag zu einer Unzumitte von politischen Scheiterungen und Blodereien führen würde. So sprach man sich besonders gegen die Einrichtung einer zentralisierten, über ganz Deutschland verbreiteten Organisation mit Mitgliedsstatuten und Beiträgen aus. Die aus einzelnen Parteidienstes angreifende Frage, ob es nicht am Platze sei, den dreijährigen Parteidienst fester — also vielleicht schon zu Prüfung — zu berufen, um dort über die notwendigsten organisatorischen Änderungen zu beschließen, wurde allseitig verworfen. Den Genossen in den einzelnen Orten soll empfohlen werden, sich den neu geschaffenen Verhältnissen anzupassen und Erfahrungen bis zum nächsten Parteidienstag zu sammeln. Außerdem wurde eine Kommission aus dem Parteidienst und vier Abgeordneten, eingefestigt, die sich über die notwendigen Änderungen verständigen und dann nächsten Parteidienstag geeignete Vorschläge machen soll.

### Gewerkschaftliches.

Zum Formelscherheit. Die Eingangsverbindungen sind noch in Geltung. Die heutigen Fabrikanten sind noch in Geltung. Der Streit darüber wird beständig fort.

Die Kölner Bädergesellschaft sind in einer Lohnverhandlung einverstanden. Sie fordern u. K.: 1) Wiederherstellung des bisher kleinen Rentabilitätszinses, zahlbar jeden Sonnabend Abend. 2) Der Miniminochsenlohn beträgt 7 M.; ersten Gehalts sind 12, zweiten 10, dritten 8 M. Wochenzahl zu zahlen. 3) Sicherung einer Sonnabendabend u. zweiten Wochenzahl zu zahlen. 4) Jeder Gehalt und jeder Gehalt erhält ein Bett zugewiesen. Jeder Gehalt erhält pro Woche zwei reine Handtücher, alle vier Wochen eine Bettwäsche. Das Zimmer muss jeden Tag trocken, in der Woche einmal frisch gereinigt werden und den Vorrichtungen der Seindheitspolizei entsprechen. 5) Für Ausfälle bis zur Dauer eines Monats sind die Gehalte zu entzögeln. Damit die Ausfälle länger als eine Woche erhalten werden, erhält jeder Gehalt 2 M. pro Tag. 6) Anfall des bisher üblichen Anfalls wird jedem Gehälter eine Vergütung von 20 Pf. pro Stunde bezahlt. 7) Gehaltlich erlaubte Nebenkunden werden mit 50 Pf. pro Stunde bezahlt.

In Wannebörde (Westfalen) sind 5000 Tagesarbeiter zur Gewinnung des Schieferuntergrunds in den Kasten gezwungen. Die Betreiber würde einen noch größeren Kreis der Arbeitnehmer in Wannebörde ziehen. Es wird deshalb gebeten, die Zugang fernzuhalten.

Aus Stadt und Land.

Sam. 16. Januar.

Der höhere Vorstand des bisherigen Hansabefreiungsvereins erfuhr uns, eine Richtungstellung dahingehend zu geben, doch nicht für das Zuhörenkommunen des famosen Wettbewerbsentscheidung zu machen sei; denn der Wettbewerbskontest sei einer Kommission ausgearbeitet und später durch Verhandlungsbefreiung angenommen werden, möbel sich der Vorstand „absolut neutral“ verhalten habe. — Wir glauben, daß diese „Richtungstellung“ nur befähigt, was der Redakteur in der öffentlichen Bürgerversammlung sagte. Indem der frühere Vorstand nicht energisch gegen ein solches Plädoyer vorstellige, sondern als „absolut neutral“ verhielt, sonst nicht allein die Kommission der „Sindbad“ geworden, sondern der Vorstand ebenfalls, welcher die Verhältnisse hierfür kennt, das Ansehen des Vereins zu wahren bat und in gewissen Summe für die Geschäftslage des Vereins verantwortlich gemacht werden kann, um und nicht zu Ehren genommen ist, daß der Vorstand nach der Annahme des Kontrollentwurfs demissioniere. Der Kernpunkt der Ausführungen in der öffentlichen Verkündigung war übrigens der, einer falschen Meinung entgegenzutreten, um die Verantwortlichkeit für den Kontrollat nicht demjenigen Vortheilnehmern in die Schuhe zu schieben, welder es meistlich unternommen hatte, für den Kontrollat zu sprechen.

**Reklamations-Militärsichtiger.** Diejenigen Militärsichtigen, die wegen bürgerlicher Verhältnisse gegen ihre Heranziehung zum Militärdienst erlaichen wollen, haben ihre Reklamation fristig genau — (spätestens bis zum Wurkungsbeginnstermin — bei der Erstaufkommission des Ausbildungsbereichs anzumelden. In derselben Zeit sind die früheren Reklamationen, die aufrecht erhalten werden sollen, zu erneuern. Militärsichtige, die an äußerlich nicht sofort erkennbare Zeichen, namentlich Epilepsie, Schizophrenie und Statotaxis leiden, müssen solche Unterbeleidung etwaiger Bescheinigungen oder Benennung von Zeugen ebenfalls zeitig angeben.

Der Kalender von 1900 besitzt die Eigen-  
heitlichkeit, daß er mit demjenigen des Jahres  
1906 genau übereinstimmt. In beiden Jahren  
fällt nämlich der erste Tag des Jahres auf einen  
Montag; entsprechend haben sie aber auch das Oster-  
fest am 15. April gemeinsam; es fallen daher  
alle die heimelichen Feste auf das gleiche Datum.  
Die gleiche Übereinstimmung findet in den  
Jahren 1903 und 1914 statt, wo Neujahr auf  
einen Donnerstag, das Osterfest auf den 12. April  
fällt.

Reubremen, 16. Januar.

Der Naturphilosophen-Verein hielt gestern Abend seine Generalversammlung ab in der "Germania-halle" hierfür. Angetreten — hauptsächlich nach dem leichten Vortrag der Frau Clara Wrede — hatten sich 27 Personen, befreundete Frauen, welche in den Verein aufgenommen wurden. Aus dem Vorstand des Verbandes ist zu entnehmen, dass die Naturphilosophie gegenwartig hier am Tische sich eine gute Hand geschaffen hat. Am Schlusse des letzten Jahres gehörten dem Verein 160 Mitglieder an. Es handen jetzt 22 Mitgliederversammlungen, zumtheil mit Vorträgen, tragen 7 öffentliche Vorträge mit auswärtigen Rednern. Aus der Bibliothek wurden 140 Bücher entnommen. Die Einzelmenge des verlorenen Buches betrug 20 Pf. Mit der Ausgabe 1128,65. Der Vorstand wurde zum Theil neu gewählt; Vorzuhändler blieb Fr. Janzen (Adress: Tonndorfstr. Freibergschenkstraße 13). Über den Antrag auf Verlegung des Vereinslokales entspann sich eine eingehende Debatte. Der Antrag wurde abgelehnt. Beschlusst wurde jedoch nach, in den Sommermonaten (April bis September) die Vereinsversammlungen nur vierwochentlich abzuhalten, in den Wintermonaten dagegen 14-tägig. Rademich soll einige interne Angelegenheiten erledigt waren, trat Schluss derjenigen Befreiung ein.

Wilhelmshaven, 16. Januar.

Die politischen An- und Abmeldungen sowie der Umtausch der Invaliden- und Altersversicherungskartenscheine haben vom 20. d. M. ab im Weitmarkt des biegen Polizeigebäudes Morgens von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 5 bis 7 Uhr zu erfolgen.

Auf Grund des § 11 der Fernsprechgebührenordnung vom 20. Dezember 1898 erhält die Oberpostdirektion folgende Bekanntmachung: Bei jedem Anschluß an das Fernsprecheinwirkungsgebiet in Helmholtz, welcher nicht weiter als 5 km von der Vermittlungseinrichtung entfernt ist, beträgt vom 1. April 1900 ab a) die Bauungsgebühr 120 M., b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Gesprächsgebühren gesetzt werden, 1. die Grundgebühr 60 M., 2. die Sprachgebühr 5 Pt., mindestens 20 M. jährlich, der Reichs- und Staatsbehörden, den Provinzial- und Kommunalverwaltungen, den Eisenbahn- und Handelsgesellschaften gewährte Ermäßigungen vor-

25% fällt vom 1. April 1906 ab fort. Die Theilnehmer, welche an Stelle der Baufestgebühr die Grundgebühr und Geprägsgebühr zahlen wollen, müssen dies dem kaisertlichen Postamt in Wilhelmshaven bis zum 15. Februar schriftlich mittheilen. Sie erhalten alsdann um April dreifache Aufzählnummern. Die Teilnehmer, deren Jaugeschäftsgegenwart mir hier nicht liegt, sind, als sie täglich getilgte Baufestgebühr, innen ihre Anzahlung bis zum 1. April fällig. Die Abfindung ist bis zum 15. Februar schriftlich bei dem kaisertlichen Postamt in Wilhelmshaven anzubringen.

Ein hervorragender Kunstabend, welcher rezipiert zu werden verdient, ist auch in diesem Jahre vom Musikdirektor Rothe erwartet worden. Seit zwei Monaten studirt bereits das Bläsercorps des Kadettions des Hauses die Cantatas "Die Schöpfung", ein welches für Soli, Chor und Orchester geschrieben worden ist und demselben angeblich über 50 Musstern noch ein Chor von 150 Sängern, ferner je ein ausmärtiger Sopran, Tenor und Bassoflötist mitmischen. Zur Aufführung gelangt das Oratorium am Donnerstag und Freitag. Im vorigen Jahr war bekanntlich von genanntem Musikdirektor "Schlösses Glorie" einführt worden.

Marienfel, 16. Januar.  
Warnung. Da es wiederholt vorgelommen ist, daß Steine in den Marienfel vor die Siedlungen geworfen worden sind, so daß die Sangabefest derselben gefährdet wurde, so feht der Vorstand der Rüttlingen-Knophauer-Siedlung eine Belohnung von 100 Mtl. für Denjenigen auf welcher eine Person, die sich einer destruktiven Handlung verdächtig macht, ermittelt und vor An-

Durch Unvorsichtigkeit geriet ein Mäuler in Hoofstiel in der Nähe des Chausseehauses hierbei in den Graben. Der Wagen, mit Weib und Kind bestückt, kam umgedreht in den Graben gestürzt, und durfte die Fracht wettlos geworfen. Der Knecht und die Pferde konnten gerettet werden.

Basel, 16. Januar.  
In der Versammlung der vereinigten Gewerkschaften am Sonnabend wurde beschlossen, im Juni hier ein Gewerkschaftsfest zu veranstalten, um einmal eine große Freudenfeier abzuhalten. Das Festl wurde beansprucht, die eingeladenen Schriften zu thun. Die Baslerischen Angelegenheit soll weiter verfolgt werden und zwar soll in einigen Wochen eine öffentliche Volksversammlung sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Den Jahr der „Gemeinkünften“ haben wir auf und geladen, weil wir an seinem Sozial-patriotismus gesiegt haben. Wer er in seine Diensten-Nummer wettete und dominierte, wird beim Leben ganz sinnlos. Aber was da die Wahl war, er wurde redelos und wußte die Zeit verlaufen hatte, hörte er nach. Allein, was ihm über die Arbeiterschafts-Angelegenheiten gescheitert war, in Übereinstimmung mit dem, was er aus, und bezogt so denischen Fehler, den bei den bösen Sozialdemokraten indest, er füllt auf die Gefüchte und Schätzchen in die Kette. Ja, er geht noch viel weiter, er will indirekt und plaudert und der geheimen Magistratsabteilungen Dörren, Schieber und Co. mitteilungsweise haben wir jedenfalls nicht an dem Geistigen. Mit dem „Gemeinkünften“ wollen wir uns freuen, wenn das diesige Stach-verordneten-Kollegium den Besitz des Magistrats umstößt und der Arbeiterschaft am 1. September in Wilhelmshaven ihr Ihnen Wohnsitz nehmen und so dem Einzug in den Palast Sozialdemokraten entzogen werden. Auf

Aus hören, die die angiehenden Arbeiter hier  
bekommen, sind sie jedenfalls heute sehr  
gespannt. Derjenige Sozialdemokrat, der  
durch den "Gemeinnützigen" zum guten Fre-  
und fröhlichen belebt wird, wird wohl als Seelen-  
heil in Stein gehauen werden. In den Kof-  
feln sind wir ganz erobbt beizutragen.

Die an den Sonntag gelommene Vorlage betrifft die Erhöhung der Erbschaftsteuer. Die Regierung will am Anrege des Finanzausschusses auf das Chausseegesetz verzichten und endlich einmal dieses als Gegenleistung fordert, aber für den Aus- an Einnahmen eine Erhöhung der Erbschaftsteuer, wenn der Ertrag auf 40 000 M. jährlich veranlagt wird. Die Prognostik wechselt von 3 auf 4, von 5 auf 7 und von 8 auf erhobt. Der Wert von Lebendem wird nach dem Alter bemessen und entspricht dem persönlichen Erbschaftsteuer zu regeln.

Über die langen Schlußperioden im fernen Zukunftsbereich der Eisenbahn ist schon ein Hauch von den Rechten gefügt worden. Insbesondere diejenigen Rechte, die mit dem erneuten Tagelöhne entrichtet werden, der noch weiter hinter dem örtlichen Lohn zurückbleibt, empfindet es besonders hart, wenn

ihren langen Zügen dazu auch noch vierzehn Jahre oder gar monatlich die Staate hundert mähen! Unsere Eisenbahnverwaltung nimmt nun zwar das die Arbeiter der Eisenbahn sehr zuvielen sind und da kommt dann leicht der Gedanke, daß es nur die Sozialdemokratie ist, die die zuvielen arbeitende Arbeitnehmer aufwiegt und umgrenzt macht. Würde sie freilich die Fähigkeit mit den Arbeitern haben, wie es bei uns nun einnahm, der Fall ist, so könnte die die wahre Stimmung der Arbeiter nicht speziellheit sein und längst müßte die Verwaltung wissen, wie läßt sich das erreichen, das anderen sind die Arbeiter in einer

wie sehr die geignet sind, den Arbeitern in einer Abhängigkeits- und Schuldverhältnis zu bringen. Und thatsläich sind es denn auch diese aus Monats- resp. Halbmonatszahlung gehenden Beamte, die beim Kramer und Übelrat im Schufatto stehen. Wie gern magte hätte also, die die Belastung des Mittelstandes auf die Fabrik geschrieben hat, in Mittelstandsspitze! Wo es aber möglich wäre, wirklich den Mittelstand zu helfen, in einfacher und preßlicher Weise abzufordern.

nämlich durch die Ermöglichung der Warenabfuhr

wurden brüderlich. Das Oberchristliche Bistum wurde aus Rom übertragen und er blieb ein sehr heiliger Haber der Kirche, während alle anderen bishöflichen Stühle, die durch den Thäter einen hundert Zugang gestoppt habe, erneut in dem Thäter den Eingangsbereich erlangten. Dagegen befanden sich vier andere Bistümer, doch der Angeklagte um die Zeit eines zweiten Zugangs gestoppt und bei den vier anderen Bischöflichen Stühlen wieder freigesetzt. Der Bischofssitz wurde vom manigfachen Ritterkrieger vollständige Freiprechung. Das Verstöße zertheilte den Angeklagten in drei Konstanten Gehängt und Zugang des Kofens, weil das Auslagern des Jungen darüber wolle. Glaubens in die Sünden sei. Eine andere Anklage richtete sich auf den Abt von Montecassino, der in einer Arbeitskonservenzeit vorher noch war, einem nach empfangenen Schreiber eine schwere Verleumdung beilehnte. Das Urteil stand auf sehr hohe Kosten Gefangen. Das Weisgerber Aner Richter lob der Arbeitnehmer Güter, bestätigt und bekräftigt haben. Die Sizilianische Volksmeinung schreibt dem Weisgerber Aner die Entfernung des Thaters an den Angeklagten, wenn er ausdrücklich einsteckte, gegen R. aus „Anzeige“ einen Strafzettel gegeben zu haben, welchen er erneut nehmen werde, wenn die Straftat nicht erneut ist. Mit Recht bestand auf Habsburg gezeigt, dass der Weisgerber Aner in den Witten des Weisgerber liegt, nicht R. aus das entgegengesetzte. Der Weisgerber sprach mit seinen Untertanen Friede verneint. Der Weisgerber sprach das Schöffengericht auf Angeklagte frei.

Aus den Vereinen.

Vereinskalender

Vom Wilhelmshaven.  
Metallarbeiter-Verband. Mittwoch, 14. Januar,  
Abends 8 Uhr: Versammlung in der „Arche“.  
Verband der Bauarbeiter. Mittwoch, 17. Januar,  
Abends 8 Uhr: Versammlung in der „Germaniahalle“,  
Neudecken.

## Vermis dyes

Über die Verluste mit dem Unterseeboot „Gobet II.“, die in Toulon seit Mitte Des. angefallen werden, wird der Abf. Zg. berichtet: Nachdem man zwischen dem Innern des Bootes und dem U-Boot eine Telefonverbindung hergestellt hatte, tauchte der „Gobet“ mit seinem drei Insassen auf die gefestigte Tiefe von 5 Meter unter, in welcher er viele Stunden verharzte. Die Tauchtaufe wurde während dieser Zeit stetig kontrolliert. Von Zeit zu Zeit liegten große Luftblasen an der Oberfläche, welche anzeigen, daß die Pumpe zum Entfernen der verbrauchten Luft in Tätigkeit war. Durch Einholen von Preßluft aus einem Zylinder wird die verbrauchte Luft ergänzt, so daß die Insassen leiseren Sog erhalten und empfinden. Das Bootsschiff erwies sich vollständig dicht gegen den Wasserdruck und es fielte sich bei diesem Versuch die Binnendekkablonen und die Gleisführungsstäbe bei gegebener Tiefenlage heraus. Bei einem zweiten Versuch bestand diese „Geburts-“ oder Ausgangssituation nicht.

der „Goubet“ bei fürrmischen Witter die Nieder in Begleitung eines Dampfbootes und tauchte auf ein gegebenes Signal unter. Man verlor keine Zeit zu verfolgen, aber vergabt, während man vom Innern des Bootes mittels des etwas über den Wasserspiegel ragenden optischen Tubus nicht allein die ganze Abrede beobachten konnte, sondern auch die Belegerung des vor Anker liegenden Pariser Schatzschiffes deutlich erkannte, welche mit Gläsern die Oberfläche nach allen Richtungen abschauen, ohne irgend etwas vom dem Unterseeboot zu entdecken. Die dritte Beobachtung wurde am 28. Dezember bei fürrmischen Wetter vorgenommen, welches die Uebungstorpedoaborte am Auslaufen hinderte. Der See gung war so dürt, daß der Seine über Wasser ragende Dom des „Goubet“ beständig bedeckt wurde. Der „Goubet“ hat ein Displacement von nur 10.12 und eine mittels Aluminiumpultern betriebene Maschine mit nur 5 Drehkräften

Seine Geschwindigkeit wird auf 5 Knoten gehoben. Weniger günstig sind die mit dem neuen Typ „Kaval“ in Egerburg angefügten Betriebe verlaufen. Dieses neue Unterboot gehört gleich in seiner äußeren Gestalt einem großdimensionalen Torpedoboot, in dessen Innern sich ein weiterer Bootsführer von Zigarettenraum befindet. Man sieht die Schwierigkeit des Untersuchungs offenkundig.

Der Zug war eben an Tommerte vorbeigefahren, um nicht zu halten, als ein Streit in einem Abtheil einer Klasse des letzten Wagens entstand, wo sich Herr und Frau Janouw und zwei andere Reisende befanden. Das Gespräch wurde durch den Streit aus dem Schlafe geweckt. Janouw sah, wie einer der Reisenden den anderen auf den Kopf nahm, um ihn zu erfrischen. Er war sicher, dass derselbe und wollte dem Angesicht seines Revolter abnehmen, wurde aber sehr schnell von diesem so getrieben, dass er auf die Stelle stürzte, auf die er blickte. Die Augel hatte ihm das Hirn durchbohrt. Sofort waren ein Schaffner und ein Automobilist zur Stelle, denn der Böschung Etienne Martin, hatte vorher die Notiz gemacht. Martin wurde sofort alarmiert und in einem Pavillon an Händen und Füßen gefangen, während zwei Wärterleute kennzeichnende Bewachung übernahmen. In Dijon wurde Martin dem Gericht übergeben. Der Richter

schon vom Vorsitz überzeugt. Der Vorlesungskurs durch das erste Verbrüder in der Liebeserziehung darf Thomas geliebt werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Mehr armer Anhänger, und ihr Geistlicher, nennen wir ihn Reiter Mr. Brown, selbst ein strenger Vertreter der gäulichen Enthaltsamkeit, bat alle Hände voll zu thun. Er ist dadurch überwältigt und so nervös, dass er nicht mehr essen und schlafen kann, und sein Allgemeinbefinden darunter bedenklich leidet. Eines Tages begegnet er zufällig auf der Straße einem alten Studentenfreund, einem Arzt, dem Dr. Robinson, dem er sein Leid klagt mit den Wörtern, dass alle Arztheit seiner Gewissheit ihm nicht hätten helfen können. Dr. Robinson sieht die Verständigung mit dem Kopf und meinte sodann: „Na, alter Freund, und in dir doch sehr leicht abzuholen. Du brauchst Du bloß jeden Abend vor dem Zubettgehen einen reich strammen Brog zu trinken, du sollst Du mal sehen, wie gut Du dann nad läßt!“ — Ganz entzückt über diese unerhörte Zurnahme der Freundschaft auf „Ich als Leiter einer Temporengemeinde, der ich vollständige Enthaltsamkeit predige, ich soll — nein, das ist ganz unentbehrlich. Aber jetzt würde ich werden mit Schimpf und Schande. Und wie sollte ich auch? Denn meine Haushälterin, die mir schon seit über dreißig Jahren die Wirthschaft führt, könnte es nicht verborgen bleiben, und sie wäre die Ehe, eine solche schamhafte Verlegung meines Eides an die Dernitlichkeit zu bringen.“ — „Puh, puh!“

lachte der Arzt, „das braucht doch kein Mensch zu erfahren und Deine Haushälterin am allerwenigsten. ... Wann rufen Du Dich? — Natürlich Morgens! — Ebenso natürlich wäre es, wenn Du es am Abend tätest. Du läßt Dir dann heilso Wässer aus Zimmer kommen, wasche Dich und denkt den Rest, um Dir einen frischen Brog zu mischen — Rau und Süder kannst Du Dir ja in einem verschwiegenen Schrein bereit halten — und wenn Du dann nicht fest und gesund schlafst und wo neu geboren am nächsten Morgen wieder aufwachst, dann will ich mein ganzes Leben lang nur Wasser trinken!“ — „Hm, hm! Das lieke sich allerdings hören, aber weißt Du, ich glaube doch nicht, das ich es tuen, es geht mir eigentlich gegen das Gewissen!“ — Wieder fällt der Dr. Robinson zufällig am Hause seines Freunde vorüber. — Auf sein Klingeln öffnet ihm die Haushälterin mit unbeschreiblichem Gesicht und der Arzt muß also fragen: „Ich möchte Mr. Mr. Brown sprechen!“ — „Oh, der ist doch um die Zeit Vormittags nie zu Hause!“ — „Wie sieht es denn mit keiner Gewissheit?“ — Ach, wegen seiner Gewissheit brauchen Sie sich keinen Kummer zu machen, die war nie besser, als gerade jetzt, denn er ist stolz wie ein junger Fohstaller, ist wie ein Drescher und schläft wie

eine Rabe. Aber wissen Sie, Doktor, so leid es mir thut, ich glaube, hier,“ mit einer beschworenen Gebete nach der Stirn, „ist der arme Herr in der letzten Zeit nicht mehr ganz richtig, denn er ruht sich bei den ganzen Tag!“

#### Gemeine Nachrichten.

Berlin, 15. Jan. Das 13. deutsche Bundes-Schiff findet vom 8. bis 15. Juli in Dresden statt.

Kiel, 15. Jan. Sämtliche Wagenführer und Arbeiter der elektrischen Straßenbahn haben heute wegen Sozialstreitigkeiten und nicht bewilligter Verkürzung der Arbeitszeit die Arbeit niedergelegt. Der Betrieb der Straßenbahn ist völlig eingestellt worden.

Ghenni, 15. Jan. In dem Dorfe Westewitz (Amtshauptmannschaft Dobbeln) wurde in vergangener Nacht ein Doppelmord verübt. Die Ehefrau des Bürgers Bayr und ihre 13jährige Tochter sind mit einer Art erschlagen worden.

Danzig, 15. Jan. Heute Mittag 12 Uhr sind bei einem Feuer in einem Hause der Höcker schwere drei Kinder verbrannt. Sieben Kinder schwanden in großer Lebensgefahr, konnten jedoch gerettet werden. In letzter Nacht erstickten auf einem Gute im Werder drei Dienstmädchen infolge Einsturms von Kohlengas.

Belgrad, 15. Jan. Beginn der Annexionstage ist eine Minenexplosion ausgebrochen. Der König wollte am gleichzeitigen Neujahrsfeste eine Begegnung sämtlicher im Hochstaatsministerium Georgiowitsch und die übrigen Minister widerlegen. Das gesammelte Kabinett gab seine Demission. Der König berief Novakowitsch nach Reich. Die Bildung eines fortschrittlichen Kabinetts gilt als wahrscheinlich.

#### Leichte telephonische Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 16. Jan. Dem Bezeichnen nach ging heute dem Bundesrat die Fertigvorlage zu.

Kapstadt, 13. Jan. Man hat allen Grund, die Meldung aus Petersmarthburg bezüglich der Truppenbewegung im Osten von Colonia nach Ladysmith Glauben zu schenken. In nächster Zeit sind wichtige Nachrichten zu erwarten.

Port Moresby, 16. Jan. Das der deutsch-ostafrikanischen Linie gehörige Schiff „Abtaut“ mit einem Leichter im Schleptau von Suez abgegangen. Der Dampfer hatte außer anderer Ladung Schießpulver an Bord.

Pretoria, 13. Jan. Amtlich wird gemeldet, das Ergebnis der gestrigen Verschiebung von Pretoria sei die Zurückeroberung des von den Buren angegriffenen Forts gewesen.

### Wulf & Francksen



Ausstellung fort. Bettten.

Einschlafende Bettlen Nr. 8 aus grau-roth gefreitem Röper mit 14 Pfund Federn

Oberbett	6,—
Unterbett	6,—
1 Kissen	2,50
	Mt. 14,50
Zweischläflig	Mt. 20,50

Einschlafende Bettlen Nr. 10 aus rot-grau gefreitem Alas mit 16 Pfund Federn

Oberbett	10,25
Unterbett	10,25
2 Kissen	7,—
	Mt. 27,50
Zweischläflig	Mt. 31,—

Einschlafende Bettlen Nr. 10b aus rot-blau gefreitem Alas mit 16 Pfund Federn

Oberbett	13,50
Unterbett	13,50
2 Kissen	9,—
	Mt. 36,—
Zweischläflig	Mt. 40,50

Einschlafende Bettlen Nr. 11 aus rotem oder rot-blauem Alas mit 16 Pfund Halbdämmen

Oberbett	17,50
Unterbett	17,50
2 Kissen	10,—
	Mt. 45,—
Zweischläflig	Mt. 50,50

Einschlafende Bettlen Nr. 12 Oberbett aus rotem Daunen-föper, Unterbett aus rot-blauem Alas mit 16 Pf. Daumen u. Federn

Oberbett	22,—
Unterbett	20,50
2 Kissen	12,—
	Mt. 54,50
Zweischläflig	Mt. 61,—

Villigere Bettlen in jeder Preislage.

### Bekanntmachung, betr. Neuwahlen der Sechster des Gewerbegerichts.

Für viele mährten der laufenden Amtsperiode ausgeschiedene Beisitzer aus dem Kreise der Arbeiter sind gewählt worden und vorzunehmen, die auf

Freitag den 2. Febr. d. J.  
anberaumt werden.

Die Wahlen finden an diesem Tage von 5 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends im großen Sitzungssaale des Rathauses statt.

Zur Teilnahme an den Wahlen sind berechtigt Arbeiter, die das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirk des Gewerbegerichts seit mindestens einem Jahr beschäftigt sind, oder, falls sie außerhalb dieses Bezirks in Arbeit stehen, wohnen.

Nicht wahlberechtigt sind:

1. Personen, die zum Amt eines Schöffen unzügig sind (Gesetzesverfassungsgericht §§ 31, 32).

2. Arbeiter von Mitgliedern einer Innung, für die ein Schiedsgericht in Gemäßheit der §§ 81 b, 91, 91 a und 91 b des Gesetzes vom 26. Juli 1897, best. die Abänderung der Gewerbeordnung, erichtet ist.

3. Gehilfen von Apothekern und Inhabern von Handelsgeschäften, sofern diese keine gewerblichen Arbeiter beschäftigen.

4. Arbeiter, die in den der Kaiserlichen Marineverwaltung unterstehenden Betrieben beschäftigt sind.

Die an der Wahl sich beteiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvortrage, soweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auffordern über dieselbe auszumelden. Hierzu genügt ein Zeugnis des Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, dass der Arbeiter seit mindestens einem Jahr innerhalb des Gewerbegerichts-Bezirks in Arbeit steht oder wohnt.

Wählbar ist nur, wer das 30. Lebensjahr vollendet in dem der Wahl vorangegangenen Jahre, für sich oder seine Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Untersteuergesetz vom 8. März 1871 nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erlassen hat und in dem Bezirk des Gewerbegerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Zu Mitgliedern des Gewerbegerichts sollen nicht berufen werden Personen, die wegen geistiger oder körperlicher Gedrehs zu dem Amte nicht geeignet, oder die zum Amte eines Schöffen unzügig sind (Gesetzesverfassungsgericht §§ 31, 32).

Wählbar sind nicht die unter 2—4 vorstehend aufgeführten Personen.

Wilhelmshaven, 10. Januar 1900.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.

Will.

### Für Bibliotheken etc.

empfehlen wir:

Heines Werke 6,00 Mt. Goethes Werke 4,00 Mt. Schillers Werke 4,00 Mt.

Das Buch der Freiheit. Eine Sammlung der besten Freiheitsgedichte von Karl Henkel. Mit Goldschnitt.

Lichtstrahlen der Poesie. Von Max Kogel. Mit Goldschnitt.

Sozialdemokratisches Liederbuch. Von Max Kogel.

Malen-Dämmerung. Gedichte von Andreas Scheu.

Damastbändchen-Bibliothek. Eine Zusammenstellung feinstes Geschenkslitteratur in verschiedenen Preislagen.

Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter.

Abessinien. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs.

Das Buch der Erfindungen. Von Dr. A. Samter.

Das Buch der Thierwelt. Von R. Bonomi.

Illustrirte Thierwelt. Von R. Bonomi.

Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Wilh. Blos.

Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze. Von Dr. August Blümlein. Bd. 1 und 2.

Die Darwinische Theorie und der Socialismus. Von Dr. Ludwig Boltzmann.

Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht.

Gleichheit. Roman von Edward Bellamy.

Gestern und heute. Roman von J. Riemann.

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

### Das Arbeiterrecht.

Rechte und Pflichten des Arbeiters in Deutschland aus dem gewerbetypischen Arbeitsvertrag des Unfalls, Kranken, Invaliden- und Altersversicherung, unter besonderer Berücksichtigung des

Bürgerlichen Gesetzbuches

mit Beispielen und Formularen für Klagen, Anträge, Beschwerden, Berufungen usw.

Erklärt von Arthur Stadthagen.

22 Hefte à 20 Pg. empfiehlt die

Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Garantiert reinen, leicht löslichen

**Cacao.** Pfund 135, 160 und 200 Pg.

**Hafer-Cacao.** Pfund 90 Pg.

**Blok-Chocolade.** Pfund 80 Pg.

**Chocoladenpulver.** Pfund 60 Pg.

**Chocoladenplättchen.** Pfund 100 Pg. empfiehlt

**Ernst Jos. Herbermann**

Tonndorf.

**Ein Kinderwagen zu verkaufen**

Verl. Börsestr. 3, 1. Et. I.

Habe täglich ca. 40 Liter

**frische Milch**

abgepresst und frei ins Haus zu liefern.

**F. A. Ihkuen,** Bei der Gedreherwand.

Erlautert von Arthur Stadthagen.

22 Hefte à 20 Pg. empfiehlt die

Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Zum 1. Februar eine dreiräum. Eigentumswohnung.

Verl. Börsestr. 6.

**Schöne Bettstroh**

habe jetzt zu verkaufen.

**H. Kuper, Bant,**

Rathausstrasse 3.

Prima frische  
**Rinder-Talg**  
sehr schön und viel,  
frische Blut- und Leberwurst  
das Pfund zu 30 Pg.  
Alles in guter Ware, empfiehlt  
**Wohl, Kaiserstraße.**

**E. Schmidt,**  
Uhrmacher,  
Neue Wih. Strasse 7.

**Reparaturen**  
jeder Art an **Wand-** und **Tischuhren**, d. billigsten Preisen unter Garantie.

Die festesten, kernigsten und **haltbarsten**

**Sohlen**  
sowie schönen **Sohleder-Absatz**  
erhält man zu billigen Preisen in der **Lederhandlung von C. Ocker**  
Reichspfennig, am Markt, Knorrstr. 6.

**Jede Art**  
**Hobel- und Sägearbeiten**  
als Anfertigung von Türen, Fenstern, Kleiderställen &c. in jeder gewünschten Form bei billiger Berechnung führt aus  
**Th. Popken, Medi. Eisenschlerei**  
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 34a.

Die **apartesten Musterr**  
und **solidesten Qualitäten in**

**Gardinen**

finden Sie bei

**Wulf & Francksen.**  
NB. Einen großen Posten

**Gardinen-Reste**  
geben wir außerordentlich billig ab.

**Schweinwaden** (Bajadinen).

**Suche auf gleich**  
oder älteren einen **Lehrling**.  
**A. Schrems, Huf. u. Wagenschmiede.**  
Anmeldungen bei **A. Schwedtmann**,  
Bant, Oldenburger Straße 10.

**Zu miethen gefunden**  
zum 1. Mai ein Laden mit 4 Räumen  
in der Nähe des Schule A zu Bant.  
Offerten unter **M. 6. 400** an die  
Exped. d. Blattes erbeten.

**Rollständer**  
zu kaufen gesucht.

Offerten unter **J. 1000** an die  
Expedition d. Blattes.

**Miet-Quittungsbücher**  
siefs vorräthig in der

**Exped. des Nordd. Volksbl.**



**S. Schimilowitsch**  
Neue Strasse 8.

## Im Ausverkauf

wegen Abbruch des Hauses:

Barchent-Frauenhosen mit Lanquette 58 Pf.  
Rosa-Barchent 25 Pf.  
Laken-Halstücher in ganzer Breite 54 Pf.  
Möbel-Kattune 27 Pf.  
Roth- und rosagefleckte Jussets, geföpft, 38 Pfennig.  
Geschenkkorn-Handtücher, 48/50 Cm. breit, 22 Pf.  
Bettdecke in prachtvollen Mustern,  
Tischläufer, Tischdecken, Gardinen, Teppiche etc.  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zur bevorstehenden Maskeraden-Saison  
empfiehlt zu billigen Preisen



**Maskeraden-Kostüme**  
in großer Auswahl  
von den einfachsten bis zu den gehortigsten.

W. Ellerstedt, N. Wilh. Str. 28.

## Bitte lesen Sie!

### Kommen Sie Alle

nach Georg Aden in Bant, denn der Rest jetzt noch vorhandener Winter-Waren soll in einer Woche ausverkauft werden. Z. B.:

**Grosse Herren-Ueberzieher**  
früher 30 Mk. jetzt 15 Mk.

**Knaben-Ueberzieher**  
früher 12 Mk. jetzt 5 Mk.

**Herren-Anzüge**  
früher 30 Mk. jetzt 15 Mk.

**Damen-Mäntel**  
früher 30 Mk. jetzt 17 Mk.

**Damen-Jacketts**  
zu jedem annehmbaren Preise.

**Damen-Kleiderstoffe**  
schöne Artikel, 30, 40, 50, 60, 70 Pf. per  
Meter, u. a. eine Partie früher 3 Mk. jetzt  
75 Pf.

Es dürfte hinreichend bekannt sein, dass ich nach einem Verlust nicht frage, wenn ich bestimmte Artikel so sein will, darum sie alle zum

**Geschäftshaus Georg Aden**  
in Bant.

Halte mein Lager in

## Möbeln, Spiegeln und Polster-Waaren

bei Bedarf bestens empfohlen. Gute Waaren und billige Preise. Theizahlungen gestattet.

**Johann Nannen,**  
16 Göterstraße 16, neben der Hauptwache.

## Wichtige Broschüre für alle Miether und Vermiether.

Die Rechte und Pflichten des Mieters  
an dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch. Preis 20 Pf.  
Buchhandlung des Nord. Volksblattes.

Berantwortlicher Subskriptor: F. L. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

**Kaufhaus J. Margoniner & Co.**

34 Marktstraße 34.

## Maskeraden-Artikel

Satin in allen Farben, Meter 29 Pf., prima Qualität Meter 58 Pf.

Atlas in allen Farben, Meter 37 Pf., prima Qualität Meter 83 Pf.

Velvet in allen Farben, Meter 63 Pf.

Tartan in allen Farben, Meter 17, 23, 29 Pf.

Sämtliche Verkaufsartikel enorm billig.

Ballhandschuhe Paar 19, 24, 38, 65 Pf.

Glacehandschuhe, weiß, Paar 98, 135, 185 Pf.

Glacehandschuhe, weiß, mit farbigen Raupen, Paar 135 Pf.

**Ball-Strümpfe. Ball-Echarpes. Ball-Fächer.**

### Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Bant

Mittwoch den 17. Januar,

Abends 8½ Uhr:

### Versammlung

in der „Arche“ zu Bant.

— Tages-Ordnung: —

1. Hebung der Beiträge.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Abrednungen.

4. Kartell-Anträge etc.

5. Fragestellungen und Beschiedenes.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber werden die Mitglieder erfuhr, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.



### Kartellkommission.

Donnerstag, 18. Januar,  
Abends prächtig 8½ Uhr:

### Sitzung

in der „Arche“.

Der wichtigste Tagesordnungsweg wegen ist das Erstellen sämtlicher Delegierten notwendig.

Der Vorsitzende.

**Bremen-Hamburg-Esterbafäße**  
und Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Als Mitglieder werden gebeten, ihre Polizei identisch bei dem Unterschieden abzugeben. Gleichzeitig können dabei selbst Antwerfungen auf die zweite Mitteilung des Gesellschafts in Empfang genommen werden.

Hinrichs, Nordstraße 20,  
Peter, Westerstraße 8,  
Gerbrecht, Wallstraße 30.



### Todes-Anzeige.

Geherr Morgen 12½ Uhr verließ sonst unsere liebe kleine Tochter und Schwester

**Anna**

im jungen Alter von 5 Monaten und 7 Tagen. Um füllte Teilnahme bitten

Heppens, 16. Januar 1900.

Familie Macd.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr statt.



### Nachruf!

Am Sonntag den 16. Januar

entstieß nach langem Leben unser langjähriges Mitglied

**Hirrich Gerhard Sachtjen**  
im 61. Lebensjahr. Der Bürgerverein wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Heppens den 16. Januar 1900.

Der Bürgerverein Heppens.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. Januar, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof zu Heppens statt.

Hierzu eine Beilage.



**Für Magenseidende!**

All denjenigen, die sich durch Erstarrung oder Überlastung des Magens, durch Gewichtszunahme, schwer verdaulicher, zu leichter oder zu fülliger Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkater, Magenkrampe, Magenschmerzen, schwere Verdaulichkeit oder Verschleimung**, usw. usw., haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, dessen wesentliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzülichen, heilkräftig befindenden Kräutern mit gutem Wein bereitet und hält und bedient den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Wärmemittel zu sein. Kräuterwein heilt die Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut vor verdorbenen, faulmachen Stoffen und wirkt födernd auf die Regeneration gelinderten Blutes.

Durch reichhaltiges Gehalt des Kräuterweins nebst Wärmemittel nicht allein gegen die Verdauungsorgane, sondern gegen zahlreiche andere Organe, d. h. Leber, Darm u. Pfortader, Harnblase, Nieren, Eierstöcke, ägyptische, Cholera, schleimige, Gonorrhoe usw. Kopfschmerzen, Aufstoßen, Zähneknirschen, Blähungen, Niederkopf mit Erbrechen, die bei chronischen (verständigen) Magenleidern um so häufig auftreten, werden oft nach einem Mal Trinken beseitigt.

**Stuholverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie: **Berührungsschwäche, Kopfschmerzen, Herz-Kreislauf, Schwelligkeit, sowie Blasenbeschwerden in Leber, Darm u. Pfortader, Harnblase, Nieren, Eierstöcke, schleimige, Gonorrhoe usw.** Der Arbeitspreis für Herren-Sohlen, aufgenagelt oder genäht, beträgt **40 Pf. per Paar.** Der Arbeitspreis für Damen- und Kinder-Sohlen je nach Größe entsprechend weniger. Es bleibt jedem überlassen, die Sohlen bezugeben, oder von meinem reichhaltigen Lager zu entnehmen.

**Auf das Beinhorn, welches ca. 15 Minuten dauert, kann gewartet werden.** Ein Jeder wird in seinem eigenen Interesse zum Besuch höflich eingeladen.

**Julius Ufermann, Bant, Neue Wilh. Strasse 6.**

**Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geschmacks-; seine Schärfe besteht aus: Malzextrakt 100, Weizen 100, Rauten 240, Glycerin 150, Kirschsaft 320, Rum 300, Zengel 300, Dose, Deckelverschluss, sonst nichts mehr, Enzianweiss, Salzextrakt usw. bis 100. Diese Beschaffenheit möchte man!

## Empföhle prima schottische Stück- und Ruskohlen

zu folgenden Preisen:

Bei Abnahme von einer Last 12 Mf., bei Abnahme von 10 Mf., bei Abnahme von 1 Mf. 1,10 Mf.  
frei ins Haus.

**B. Wilts, Wilhelmshaven.**

**Tanzunterricht u. Anstandslehre**  
für Erwachsene und Kinder  
im Saale des Herrn v. Sierakowski  
„Nordseebad Bant“.

Ergebnis Unterzeichneter erlauben sich den hochgeehrten Damen und Herren mitzuhören, dass der bereits angezeigte Tanzkursus für Erwachsene bei genügender Beteiligung schon am Freitag den 19. d. M., Abends 7½ Uhr beginnt.

Diejenigen jungen Damen und Herren, die sich an dem Kursus zu beteiligen wünschen, werden gebeten, bis zum Donnerstag den 18. Januar sich bei Herrn v. Sierakowski anmelden zu wollen.

Der Kinderkursus beginnt bei genügender Beteiligung am Dienstag den 23. Januar, Nachmittags 4½ Uhr. Anmeldungen dazu nimmt gleichfalls Herr v. Sierakowski bis Sonntag den 21. Januar entgegen.

Hochachtungsvoll  
**M. W. Neenz** **B. v. Sierakowski**  
Tanz- u. Anstandslehrer. „Nordseebad Bant“.

**Zur Maskeraden-Saison**

vergleichsweise billige Herren- und Damen-  
**Maskenkostüme in großer Auswahl**  
von den einfachsten bis zu den eleganzreichsten.  
**Frau Beentz, Tonndeich,**  
Verlängerte Götterstraße 25.

Verantwortlicher Redakteur: H. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug & Co. in Bant.

**Neu! Neu! Neu! Neu!**

# Schnell-Schuh-Besoff-

und Reparatur-Anstalt mit Maschinenbetrieb  
**Bant, Neue Wilhelmshavener Strasse 6.**

Am liebsten Platze einzig bestehendes Spezial-Geschäft.

Mein Prinzip ist, das geehrte Publikum schnell, reell und außerordentlich billig zu bedienen. Ich mache auf folgendes Preisverzeichniß aufmerksam:

**Herren-Sohlen v. 150 bis 175 Pf.** **Herren-Absätze 40 bis 50 Pf.**

**Damen-Sohlen v. 75 bis 130 Pf.** **Damen-Absätze 30 bis 40 Pf.**

**Kinder-Sohlen v. 40 bis 110 Pf.** **Kinder-Absätze 15 bis 25 Pf.**

**Alle sonstigen Reparaturen billigst.** **Anfertigung neuer Arbeit nach Maß innerhalb einiger Stunden.**

Der Arbeitspreis für Herren-Sohlen, aufgenagelt oder genäht, beträgt **40 Pf. per Paar.** Der Arbeitspreis für Damen- und Kinder-Sohlen je nach Größe entsprechend weniger. Es bleibt jedem überlassen, die Sohlen bezugeben, oder von meinem reichhaltigen Lager zu entnehmen.

**Auf das Beinhorn, welches ca. 15 Minuten dauert, kann gewartet werden.** Ein Jeder wird in seinem eigenen Interesse zum Besuch höflich eingeladen.

**Julius Ufermann, Bant, Neue Wilh. Strasse 6.**

## Auktion.

Am Auktions-Tag wird am

**Mittwoch den 17. d. M.**,  
Nachm. 2 Uhr auf,  
im östlichen Laden des Hauses  
Marktstraße Nr. 24, neben der  
Augusta-Drogerie hierherst:

Einen größeren Posten

**Damen u. Kinder-  
Mäntel,**  
darunter 40 bis 50 Damen-  
Mäntels, mehrere Kindermäntel,  
Kinder-Mäntel etc.,

„nur neue, moderne Sachen,  
öffentlicht meistbietend gegen sofortige  
Ausschaltung verkaufen, wozu Kaufleute  
Bürgelbitten hiermit eingeladen werden,  
Wilhelmshaven, 15. Januar 1900.

**Rudolf Laube,**  
Auktionsator.

## Pferde-Auktion.

Der Pferdehändler Lübbe Djuren  
zu Boggendorf lädt am

**Mittwoch den 17. d. M.,**  
Nachm. 1 Uhr auf,  
in und bei der Bedauung des Gath-  
wicks Gerh. Popken zu Koppentin:

**20 junge,  
kräftige Litthauer  
Doppel-**

**Bonys**  
mit Zähnungstritt öffentlich meistbietend  
verkaufen.

Reuende, den 8. Januar 1900.

**H. Gerdes,**  
Auktionsator.

**Empföhle:**  
Frisches Plaumennus,

Pfund 25 Pf.

**Apfelgelee,**  
Pfund 30 Pf.

**Marmelade,**  
Pfund 35 Pf.

**Prima Haidhonig,**  
Pfund 60 Pf.

**Ernst Jos. Herbermann**  
Tonndeich.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**

**Wegen bevorsteh. Umbau  
und bedeutender Vergrößerung der  
Geschäftsräume**

**Ausverkauf**  
zu enorm billigen Preisen:

Ein Posten Kleiderstoffe . . . Meter 30 Pf.

Ein Posten Berkenhorn-Handtücher m 26 Pf.

Ein Posten Damast-Tischländer, prima halblein.

Qualität, 110 mal 135 cm, Stück 115 Pf.

ferner sämtliche noch am Lager  
befindliche

**Damen-Konfektion**  
zu jedem annehmbaren Preise.

